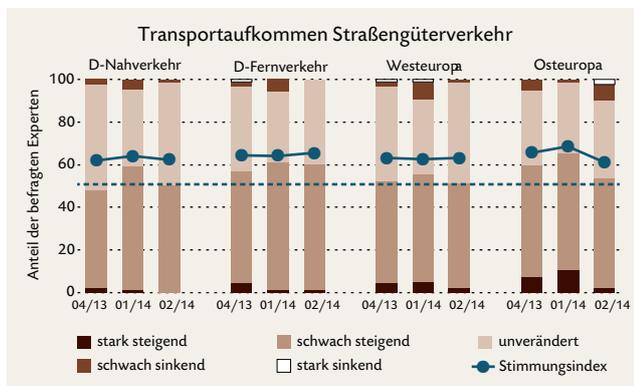


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der Prognos AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 2. Quartal 2014, 25.4.2014 – 23.5.2014**

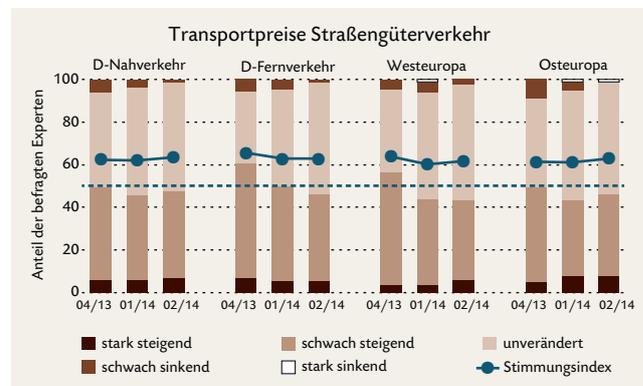
Straßengüterverkehr

Leichter Dämpfer für die gute Stimmung zum Lkw-Aufkommen



Die Experten des TransportmarktBarometers gehen immer noch mehrheitlich davon aus, dass die Lkw-Transportmengen im kommenden Halbjahr leicht steigen werden. Allerdings haben sich die grundsätzlich steigenden Erwartungen gegenüber dem Vorquartal beim Nahverkehr leicht und beim Osteuropaverkehr deutlich abgekühlt. Auf aktuelle Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes zum Straßengüterverkehr deutscher Unternehmen in den ersten Monaten 2014 muss man zwar noch warten; aber die BAG-Mautstatistiken besagen, dass die mautpflichtigen Fahrleistungen in den ersten vier Monaten 2014 um 4,5 % gestiegen sind – das ist ein deutliches Plus!

Die Preisentwicklung im Straßengüterverkehr bleibt stabil



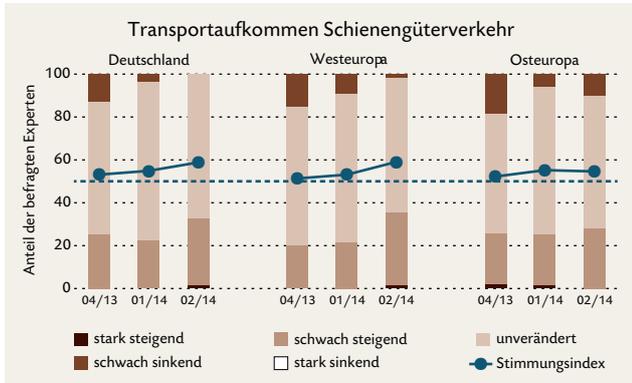
Bei den Preisen im Straßengüterverkehr rechnet gut die Hälfte unserer Experten im kommenden halben Jahr nicht mit Veränderungen; die übrigen erwarten mehrheitlich schwach steigende, rund 6 - 8 % sogar stark steigende Preise (um mehr als 3 %). Insgesamt bewegt sich der Stimmungsindeks auf einem ähnlich hohen Niveau wie seit rund drei Jahren. Auch der Erzeugerpreisindex für den Straßengüterverkehr des Statistischen Bundesamtes zeigt seit Mitte 2011 nur noch eine leichte, allerdings stetige Aufwärtsentwicklung, die sich allerdings zunehmend abflacht. Die Einschätzungen unserer Experten und die Entwicklungen gemäß amtlicher Statistik offenbaren also eine gute Übereinstimmung.

In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindeks kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindeks-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

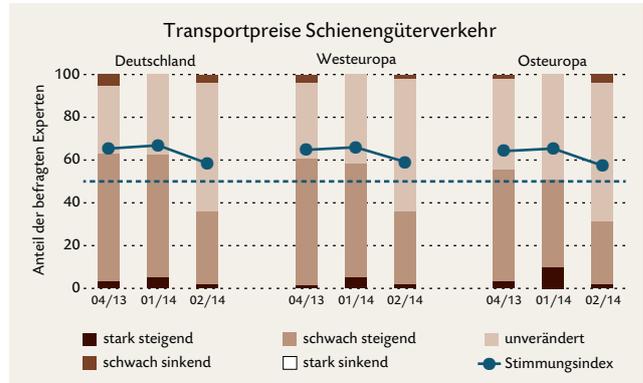
Schienengüterverkehr

Leichte Zunahme des Transportaufkommens im Schienengüterverkehr ...



Beim Transportaufkommen im konventionellen Schienengüterverkehr erwarten über 60 % der Experten im nächsten halben Jahr keine Veränderung, die übrigen einen schwachen Anstieg. Nur beim Osteuropaverkehr ist jeder zehnte Experte skeptisch und rechnet sogar mit einem leichten Rückgang. Die aktuellen Zahlen der amtlichen Statistik (bis zum Januar 2014) zeigen beim innerdeutschen Verkehr ein leichtes Wachstum. Besonders dynamisch haben in den beiden vergangenen Jahren die Transitverkehre auf der Schiene zugelegt.

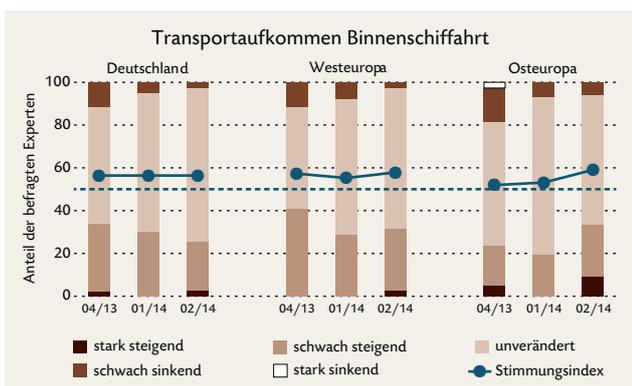
... aber die Preisentwicklung erhält einen deutlichen Dämpfer



Während unsere Experten in den beiden vorherigen Erhebungsrunden mehrheitlich noch erwarteten, dass die Preise im Schienengüterverkehr im jeweils nächsten halben Jahr leicht zulegen würden, rechnet jetzt eine klare Mehrheit von über 60% mit stabilen Preisen. Allerdings geht rund ein Drittel weiterhin von einem leichten Preisanstieg aus. Ein Blick auf den Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugverkehre des Statistischen Bundesamt belegt für 2012 (+4,0%) und 2013 (+4,5%) deutliche Anstiege – aber dafür gibt es aktuell vielleicht keinen Grund ...

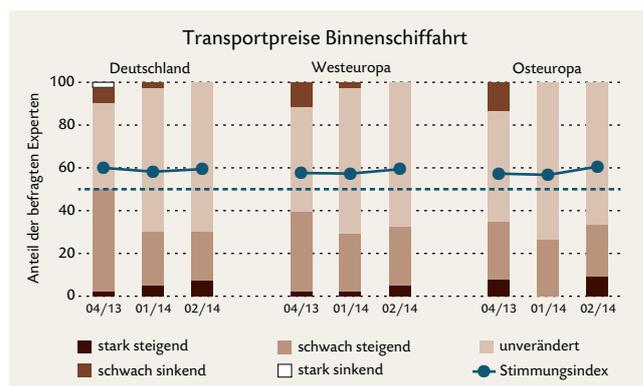
Binnenschifffahrt

Verbesserte Perspektiven für die internationale Binnenschiffsfracht



Die Stimmung zu den Mengenperspektiven für die Binnenschifffahrt ist nach wie vor vergleichsweise gedämpft, aber so zuversichtlich wie seit nahezu drei Jahren nicht mehr. Vor allem die Perspektiven im Osteuropaverkehr werden recht gut eingeschätzt: Hier rechnen ein Viertel der Experten mit leicht steigendem und weitere 9 % sogar mit einem stark steigenden Transportaufkommen. Im Westeuropa- und vor allem im Binnenverkehr sind die Erwartungen hingegen etwas zurückhaltender. Ein Blick in die amtliche Statistik zeigt, dass die Mengenentwicklung in 2013 insgesamt schon vergleichsweise gut war und sich in den beiden ersten Monaten 2014 noch deutlich verbessert hat.

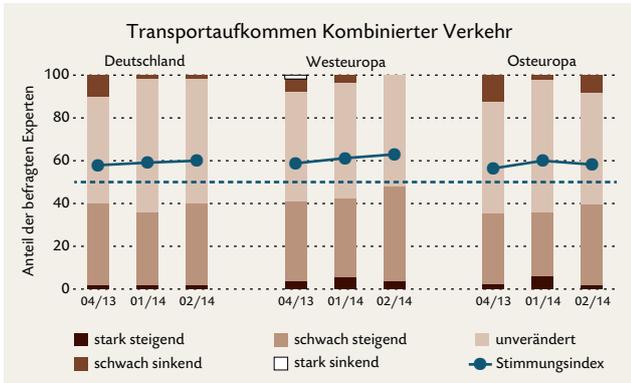
Auch bei den Frachtraten in der Binnenschifffahrt steigende Tendenzen



Bei der Einschätzung der Frachtratenentwicklung in der Binnenschifffahrt üben unsere Experten meistens eine vergleichsweise große Zurückhaltung aus. Aktuell zeigt der Stimmungindex aber steigende Tendenzen und liegt bei den grenzüberschreitenden Relationen so hoch wie seit drei Jahren nicht mehr. Beim innerdeutschen Verkehr, der mengenmäßig ja nur etwa ein Viertel der gesamten Transporte ausmacht, setzte diese Konsolidierung bereits im letzten Quartal 2013 ein. Dieses generelle Stimmungsbild soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Situation und Entwicklungsperspektiven in den einzelnen Teilmärkten der Binnenschifffahrt recht unterschiedlich sein können (und sind).

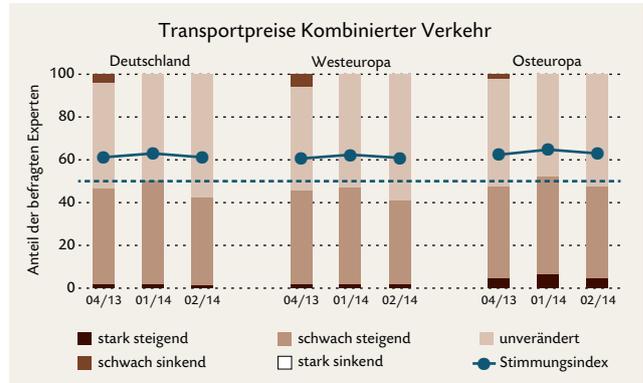
Kombinierter Verkehr

Entwicklung der KV-Mengen wird uneinheitlich eingeschätzt



Im Vergleich mit dem konventionellen Schienengüterverkehr fällt die Beurteilung der Entwicklungsperspektiven des Kombinierten Verkehrs durch unsere Experten regelmäßig optimistischer aus – das ist auch aktuell der Fall. Dies dürfte aber nur teilweise auf die größere Flexibilität dieser Transportform zurückzuführen sein, die vor allem grenzüberschreitende, stark nachgefragte Relationen betrifft; dies hängt auch stark mit dem Seehafen hinterlandverkehr zusammen, bei dem sich die Waren ohnehin schon im „richtigen“ Transportgefäß befinden. Beide Segmente des KV erfreuen sich aktuell einer starken Nachfrage – und das soll gemäß unseren Experten auch so bleiben.

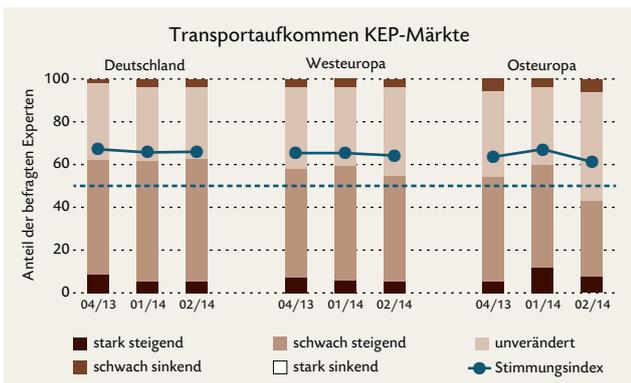
Die Preisentwicklung im KV schwächt sich leicht ab



Analog zur Mengenentwicklung im KV schätzen unsere Experten auch die Preisentwicklung im KV mehrheitlich – mit rund 60 % – als stabil ein; und die übrigen rund 40 % erwarten im kommenden halben Jahr einen leichten Preisanstieg von bis zu 3 %. Vergleichsweise hoch sind die Preissteigerungserwartungen im Osteuropaverkehr, obwohl genau in dieser Relation die Mengenerwartungen relativ niedrig liegen. Interessant erscheint, dass der Erzeugerpreisindex des Statistischen Bundesamts für Traktionsleistungen und den Kombinierten Verkehr in 2013 deutlich schwächer zulegen als derjenige für Einzelwagen- und Ganzgüterverkehre. Möglicherweise bahnt sich hier eine Annäherung an.

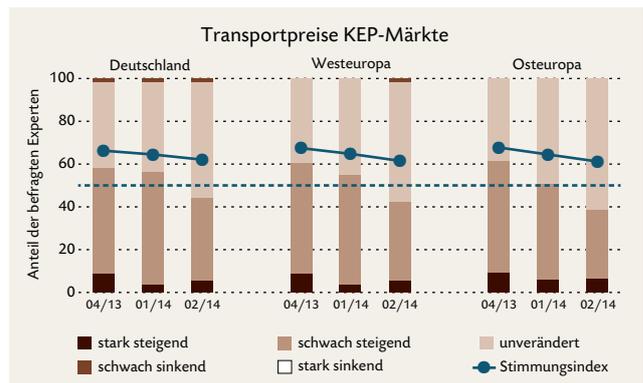
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Die KEP-Mengen werden überwiegend als leicht zunehmend eingeschätzt



Die KEP-Marktentwicklung wird weiterhin von der Mehrheit der Experten als relativ dynamisch eingeschätzt: Über 60 % erwarten im Binnenverkehr einen Anstieg, jeder zehnte davon sogar einen starken. Die meisten Experten dürften dabei an den florierenden und transportintensiven Internethandel denken, wenngleich hier ja vermehrt nach Lösungen einer Optimierung der Transporte gesucht wird. Im Westeuropaverkehr wird die Marktperspektive etwas zurückhaltender eingeschätzt, und in der Osteuropa-Relation erwartet die Mehrheit der Experten sogar unveränderte KEP-Transportmengen.

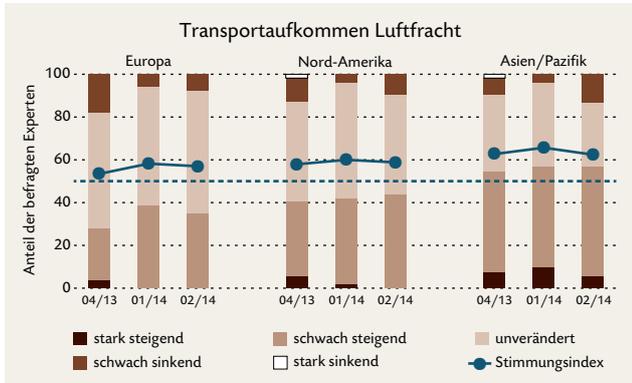
Bei der KEP-Preisentwicklung gibt es eine Abschwächung



Passend zu der leicht zurückgenommenen Erwartung des Mengenwachstums bei den KEP-Diensten ist auch bei den Einschätzungen der Preisentwicklung eine gegenüber den beiden Vorquartalen rückläufige Tendenz zu verzeichnen: Eine klare Mehrheit unserer Experten geht aktuell davon aus, dass die KEP-Preise im kommenden Jahr stabil bleiben werden, wobei im Binnenverkehr auch etwa 45 % mit – überwiegend leicht – steigenden Preisen rechnen, im Osteuropaverkehr aber „nur“ knapp 40%. Der Stimmungsindex bleibt damit in allen drei KEP-Relationen deutlich im Plus.

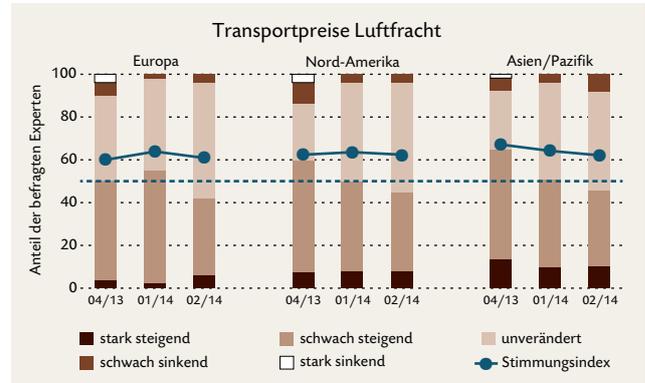
Luftfracht

Leichte Abkühlung der Luftfrachtperspektiven



Die Luftfrachtmengenentwicklung im kommenden halben Jahr wird von unseren Experten sehr unterschiedlich eingeschätzt: Im Europaverkehr (als Luftfrachtersatzverkehr überwiegend auf Flughöhe Null) rechnet eine absolute Mehrheit von 57 %, auf der Nord-Amerika-Relation eine relative Mehrheit von 46 % mit einem unveränderten Transportaufkommen. Nur im Verkehr mit dem Asien/Pazifik-Raum erwarten die meisten steigende Mengen – allerdings bemerkenswerte 13 % auch einen schwachen Rückgang. Der Stimmungsindex liegt im Vergleich zum Vorquartal in allen drei Relationen etwas niedriger.

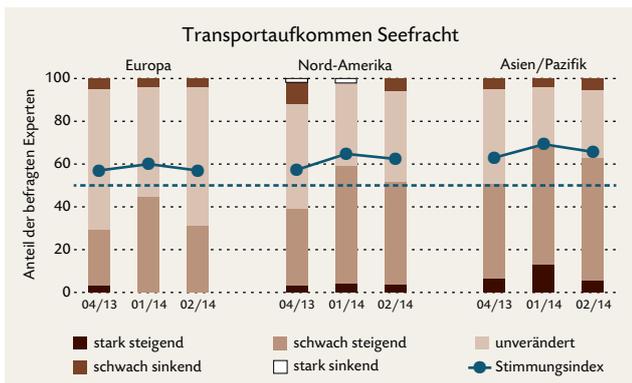
Auch Luftfrachtraten setzen zum Sinkflug an



Bei der Entwicklung der Luftfrachtraten ist es sehr ähnlich wie bei den Mengeneinschätzungen: Im Europa- und Nord-Amerikaverkehr rechnen unsere Experten mehrheitlich mit unveränderten Preisen und die übrigen mit einem eher leichten Anstieg. Im Verkehr mit dem Asien/Pazifik-Raum gibt es sehr verschiedene Einschätzungen: Jeweils 46 % rechnen mit unveränderten und mit steigenden Preisen, 10 % davon sogar mit einem starken Anstieg, 8 % aber auch mit einem leichten Rückgang. Nach den teilweise heftigen Veränderungen in letzter Zeit ist diese Verunsicherung sehr verständlich.

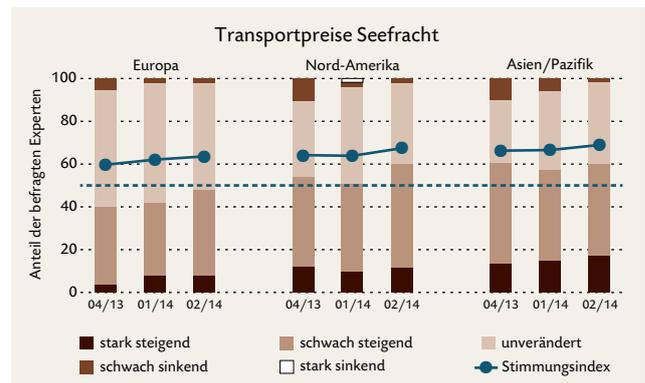
Seefracht

Das Wachstum der Seefrachtmengen erhält einen Dämpfer



Die Perspektiven der europäischen „Meeresautobahnen“ – der in-neuropäischen Seeverkehrsverbindungen – werden von knapp zwei Dritteln unserer Experten im nächsten Halbjahr als stabil eingeschätzt. Das andere Drittel rechnet mehrheitlich mit einem leichten Anstieg. Auf der Nordatlantik-Route dagegen erwartet eine knappe Mehrheit ein leichtes Wachstum. Und im Verkehr mit dem Asien/Pazifik-Raum rechnen über 60 % der Experten mit einem Anstieg der Seefracht, 6 % sogar mit einem starken Anstieg. Der Stimmungsindex ist generell zwar leicht zurückgegangen, liegt aber immer noch vergleichsweise hoch.

Die Seefrachtraten bleiben auf ansteigendem Kurs



Die Einschätzungen zur Entwicklung der Seefrachtraten im kommenden halben Jahr korrespondieren mit denjenigen zur Mengenentwicklung, wobei die erwarteten Steigerungen bei den Frachtraten höher liegen als bei den Mengen. Im Europaverkehr rechnet eine knappe Mehrheit mit stabilen Preisen, während auf den beiden interkontinentalen Relationen rund 60 % der Experten einen Anstieg erwarten, darunter 12 % einen starken Anstieg auf der Nord-Amerika- und sogar 17 % auf der Asien/Pazifik-Relation. Die beiden interkontinentalen Relationen haben allerdings ihre eigenen „Gesetze“, wie ein Blick auf die Indizes der Seefrachtraten des Statistischen Bundesamts zeigt.